Script

Hallo und Willkommen! Wir stellen euch heute die Simulation “Be[at] the Virus” vor, die im zweiten Semester entstanden ist. Das grundlegende Thema war über den Tellerrand der Pandemie zu schauen. Aber vorab: Wir sind Team 2 bestehend aus Diandra Hermann, Florian Grünewald, Marie Sasse und Leander Schmidt. Viel Vergnügen mit unserer Abschlusspräsentation!

Nun … unser Team hat sich dieses Semester mit der Frage beschäftigt: was kann jeder einzelne tun, um eine Pandemie einzudämmen? Es gibt tatsächlich nicht so viele Möglichkeiten, aber dafür eine wirklich Effektive!

Hygiene. Hygiene ist das A. und O. um eine Ausbreitung einzudämmen. Aber leider reicht die Hygiene von vielen Menschen in Deutschland nicht aus! Deswegen verbreiten sich immer noch Krankheiten. Dadurch, dass es gerade für neue Krankheiten keine Medikamente gibt, kann es häufiger passieren, dass eine Krankheit schwerer verläuft als gewöhnlich.  
Ein großes Problem bei Krankheiten ist einfach, dass keiner die Gefahr wirklich sehen kann, bis es zu spät ist. Oh nein, jetzt steckt sich bestimmt auch noch Lea an! Wie kann sie das verhindern?

Indem jeder von sie sich richtig verhält. Und wie das geht zeigen wir jetzt.

Als erstes gehts um die Hände. Wir alle tragen täglich einige Viren auf den Händen rum, die wir nicht sehen können. Gerade bei zum Beispiel Türklinken, Lebensmittel und Einkaufswagen, die oft angefasst werden, ist ein hoher Viren Austausch möglich. Und 8/10 der Infektionskrankheiten werden über die Hände weitergegeben. Deswegen ist es wichtig sich die Hände zu waschen. Aber auch das macht nicht jeder richtig. Hier sieht man sehr schön, welche Teile der Hände gut und welche schlecht gewaschen werden. Vor allen Dingen die roten Bereiche werden so oft vergessen, dass dort sich die meisten Viren sammeln. Vielleicht achtest du beim nächsten Händewaschen etwas mehr darauf, dass du die Fingerspitzen, die Fingerzwischenräume und Daumen mitwächst. Jetzt hat Lea Viren durch die Objekte auf ihre Hände bekommen.

Aber wie kommen die Erreger diese eigentlich von der Hand in den Körper? Nun meistens fasst man sich mit den dreckigen Händen an den Mund. So gelangen die Viren von Leas Hände in den Körper. Wenn Lea nun krank ist und mit ihrer Freundin Hannah redet, sie anhustet oder anniest, kommen all die Viren durch fliegende Tröpfchen in Hannahs Gesicht. Deswegen ist es extrem wichtig Masken zu tragen. Sie dienen hauptsächlich dafür, um die ausgestoßenen Viren zu verlangsamen. Aber nur Masken alleine halten auch nicht alles auf. Außerdem muss Lea noch Abstand zu Hannah halten. Sodass Viren die doch noch rauskommen, Hannah nicht erreichen können. Der Abstand sollte ungefähr 2 Meter sein, damit du und andere Leute sicher vor Tröpfcheninfektionen sind.

Jetzt weiß Lea ganz genau, wie richtige Hygiene geht. Nicht jedem macht es Spaß darüber zu reden. Gerade dadurch, dass wir den Krankheiten immer ausgesetzt sind, ist es aber wichtig früh mit der Aufklärung anzufangen. Und da kommt unser Produkt ins Spiel.   
 Be[at] the Virus ist eine Simulation. Das bedeutet, dass wir den komplizierten Sachverhalt in ein einfaches Modell runtergebrochen haben. Das vereinfachte Modell teilten wir wiederum in 3 Minispiele auf, um das Wissen spielend leicht zu vermitteln. In den Minispielen stelllen wir einen Perspektivwechsel dar, indem ihr aus der Sicht des Virus spielt. Durch den Perspektivwechsel erlebt ihr, welche Hindernisse sich euch als Virus in den Weg stellen. Ihr werdet erstaunt darüber sein, wie einfach es ist Menschen anzustecken. Wir wählten als Verbreitungsumgebung die Schule, das zeigt Beispielhaft sehr gut was für Auswirkungen unpassendes Verhalten hat. Händewaschen auf der Schultoilette, Flappy Mask im Schulflur und People Bouncy im Klassenzimmer und auf dem Schulhof. Nach unserer Simulation siehst du im Endscreen wie viele deiner Klassenkameraden du tatsächlich anstecken konntest und wo deren Schwächen liegen.

Wir stellen uns vor, dass Be[at] the Virus gut im Unterricht eingebaut werden kann. Technisch ist das kein Problem, weil die Anwendung rein browserbasiert ist und somit auch ohne Installation auf jedem Schulrechner läuft. Auch könnte die Simulation zuhause alleine oder mit den Eltern gespielt werden. In unserer Rechere haben wir herausgefunden, dass Aufklärung am besten durch die Kombination von emotionalen Erleben und rationalem Bewusstmachen, im Gedächtniss bleibt. Deshalb haben wir eine Story gestaltet, die mit einer überraschenden Wendung endet.

Aber schaut's euch doch einfach selbst an:

\*Produktvideo\*

Danke für’s Zuhören! Euer Team 2 wünscht euch noch eine spannende IF und fröhliches Händewaschen. :-)